



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero CXXXVIII.

1635

Numero CXXVIII.
Ordentliche Wochenliche Zeitungen / 1635.

Aus Nech. S. Augusti.

Den 5. diß passirten hier vorbey nach Bislick 6. Cornet Reuter vnd 12. Comp. zu Fuß/ mit etlichen Stück Geschüt von Herrn Comando Sr. Heinrichs von Nassaw vnd des Herrn Pinfens. Das Französif Lager ligt biß dato zwischen dieser Stadt vnd Emmterich. Die Brücke zu Weesel ist auffgenommen/ vnd wird hier vorbey hinunterwarts geführet. Capitän Koek / so in Stralen gelegen/ ist vor 3. Tagen anhero kommen/ der hat selben Ort dem Cardinal müssen vbergeben/ die Bürger seynd in grosser Furcht gewesen vnd haben gemelten Capitän zum Accord gezwungen. Das Haus Aerlken vnd Erkelens hat er sich auch bemächtiget/ trachtet/ an der Raas sich zu forificiren. Bergen ob Soom/ ab eod.

Den 30. passato wurde diese Stadt vnd Forten wie auch Steenberg vnd selbe Schans durch Herrn Thienhoven vnd de Moor gewisitet. Monf. Hauterive, so in hiesigem Haven mit einer guten Anzahl Volcks ligt/ hat den 2. diß 1. Comp. nach Ter Neulle, eine Comp. nach S. Carelyn ins Land von Cassand, vñ eine Comp. auff's Fort Roover, zwischen dieser Stadt vnd Steenberg gelegen/ vnd den 4. noch 3. Comp. nach Wilhelmstadt vnd Clunder/ auch 2. nach Gertruydenberg gesandt. In Flandern scheint/ das die Span. etwas vorhaben/ weil sie an vnterschiedenen Orten ihre Chalouppen vnd Jagten fertig machen / worgegen gute Wacht gehalten wird/ auch vnser Esmacken vnd Schlouppen zu Flissingen allezeit fertig/ in zeit der Noth selbe zu gebrauchen.

Auß des Graff Wilhelms von Nassaw Lager am Zollhaus vor Schenckenschans/ vom 2. Augusti.

Als wir mit vnsern Lauffgräben den 3. diß an die Zollkammer kommen/ trieben wir die Belgere allda auß ihren halben Wonden vnd Beschanzungen/ welche sie an Jungbluts Haus gemachte hatten/ war zimlich groß im begriff/ gegen dem Teich ober von dem

X

Xhelm

Rhein vnd Waßl/ allda wir vns denselben Tag so fest machten/ daß die Belägere vns nicht widerumb daraus treiben konten/ ob wol sie gnungsam Ernst darzu brauehien/ was nun durch den Herrn Leutenant Pichler am Rhein ein genommen/ ist so fest gemacht/ daß man die Belägere mo/ gen oder vbermorgen davon wird besuchen/ dann auff der Batteria 7. halbe Cartoumen/ 2. Eyserne stück vnd 2. Wörfer sollen gebraucht werden/ vnd ist bald noch eine Batteria fertig/ an vorgedachtem Jungbluts Haus/ seynd vngefähr 160. Passen vom Graben der Schanzen/ worauff man auch in 2. oder 3. Tagen das Geschütz zur prob stellen wird. Vnter dessen thun die auffm Haus zu Wyland anders nichts/ denn ohne vnterlaß auff unsere Approchen flankiren/ da gegen wir vnterschiedliche Schanzkörbe gesetzt habe. Wir gehen mit einer Line oder Trenche von der Bergischen Seiten an das Spyeck höher hinauff gegen vber das Spuy vmb dadurch die Oberfahre zu verhindern. Die Belägere seynd sehr Curagi/ ihre Guarnison bestehet meist in Wallonen/ Spaniern vnd Italiänern/ vnterm Commando des Capitäyns Einholts.

Arnhem/ 9.

Bis dato hat man Schenck in schans noch nicht beschossen/ sondern nur mit approachiren sich ihnen genähert/ so bald die Batterien/ daran man Tag vnd Nacht tapffer arbeitet/ fertig seyn/ wird man die Canon hören/ auch Feuer hinein schicken/ die Belägere schiessen mit Canonen nicht viel/ denn allein mit Musqueten gegen die Approchire/ die bis auff 10. in 12. Ruten vordrey Jungbluts Haus gekommen seyn/ die Belägere machen in gesicht der vnsern einen halben Monden/ dessen aber die vnstrigen/ allen ansehen nach/ bald gedencn Meister zu werden.

Dienstags Nachts ist die Span. Macht aus der Duffel wegen mangel Diemalien nach Gelder gezogen/ vnd bleiben die Erabaten allein in guter Anzahl omb Eleve. Der Prinz von Branien ist bereit zu Pauderen/ allda eine Brücke vber die Waet geschlagen ist/ zu marchiren/ vnd die Fransosen vber die Brücke zu Emmerich. S. Excell. Keuterey ist alle zu Niemägen vber die Brücke passiret/ also daß

daß nuntzrecht alle vnser meiste Macht sich auff die Clevische Seite begiebt. Man sagt/ daß die Belägerer in aus der Schanze 4. halbe Carthäunen geschiff/ vnd nach Gelder gesand haben/ behalten noch darinnen 7. halbe Carthäunen vnd 4. eiserne Stück. Zu Gelder ist allbereit grosser Mangel/ vnd wird ein Brodt vor 30. in 40. Stüber bezahlt.

Die von Münster haben das Hauß Steenworden eingenommen/diese Woche seynd in Läger viel Feuerwercke/Granaten vnd etliche Fendernörstel ankommen.

Die Gefangnen vnd andere / so aus der Schanze kommen/ sagen / daß über 2500. Mann darinnen seyn/müssen sich nur mit Wasser behelffen/ aber andere Provision heiten sie vollauff/ Sie haben biß dato noch die freye Fahrt/ vnd gehen stets mit Ponten hin vnd wieder. Den Herrn Chalopin hat S. Excell. mit etlichen Comp. zu Fuß nach Hemerswerth gesand.

Ein anders/vom 9.

Heute diesen Morgen siehet S. Excell. zu Panderen in Bataglia/vmb zu marchiren/die Crabaten seynd alle aus der Duffel weg/also daß kein Volck mehr darinnen. S. Excell. hat etliche Feuerrohre vnd etliche Comp. Reuter ins Land Cleve gesand/als nach Cleve/Calcar/Santer/vnd auffm Land/ so alle Mühlen verderbet/ die Eisen heraus genommen / auch alle Backöfen eingeschlagen den Span. alle Divers zu verwehren.

Der in der Schanze gewesene Subernator Welden/ist diese Wochen gestorben vnd nach Niemägen gebracht/ soll allda begraben werden.

Aus Arnheim/vom 10. Augusti.

Vorgestern war S. Excell. in den Lauffgräben/ vnd wurden selben Tag in die Schanz 6. kleine Feldstück gebracht/vnd eine Verehrung von 50000. Gulden/ von wegen des Cardinal an Capitan Eenholt/der die Schanz impatronirt hat/mit verheisung einer Colonnelschafft/so bald ein ledig seyn wird. Gestern theten die Belägerer einen starcken Aufßall vff die Approchie/an Jungbluts Hauß/
wur-

wurden aber nach eyferichen sechsten wiederumb hinein getrieben /
Eben zur selbigen zeit hat man von einer Bateria mit 4. halbe Car-
thaunen vff die Schanz angefangen zuschiessen/vnd morgen werden
die Feuerwrecke vber dem Rhein auch ihre probe thun. Die Brücke
zu Panderen sol heute fertig seyn/ vmb in die Duffel zu marchiren/
daselbsten an der Wahl ein halber Mond vnd Trenche sol gemacht
werden/vmb 3000. Mann darain zu legen. Gestern Abend wur-
den 10. Musquetiers auf jeder Compagnii von Graff Wilhelms
Quartier gecommandiret/das Berck/welches die Belägerten vffm
Berth hinter der Herberg machen / vnd mit einem tiefen Graben
durchschneiden/vmb die Wahl vnd den Rhein dadurch zu leiter/ ein-
zunehmen, können aber noch nicht erfahren/wie es abgelauffen ist.

Amsterdam/11.

Capitán Bundelube hat in Seeland einbracht eine Prünse von der
Baya mit 450. Küsten Zucker/vnd Capitán Block eine aus West Indien
mit Campefichholz/Häuten vnd Taback/desgleichen zu Enckhuysen nach ein-
ander mit 100. Küsten Zucker vnd consturen. Neben diesen seynd durch die
SeeCreuziger etliche Heckbootes von Dvynkreden herein gefandt darunter
eine Fregat mit 4. Metallenen vnd 2 eysernen Stücken/vnd ein Boot mit 45
Mann.

Von Rochelle wird geschriben/das der Admiral Dory mit 27 Fran-
kössischen vnd Niederländischen Orlochschiffen vor S. Martin gelegen.

Schiffe so den 8. Julij von S. Huues aufgefahren/vnd diese Woche
in diesen Länden gearriviret/melden/das in allen Haven zu Portugall Segel
fertig lege eine Flotta von 50. Schiffen/ darunter 20. Gallonen/ der Rest
Kaufffahrer Schiffe/alle wol mundiret/so nach Brasilien gehen sollen / dieses
wird mit Brieffen von 7. aus Lysabona avisiret. Zu Noerdam ist aus Franckr.
von S. Mayr. ein Orlochschiff mit 20. Tonnen Goldes vberkommen/ von
dar verlautet auch/das die Franzosen Charlemont eingenommen / vnd wie
vgn Brüssel gemeldet/in Artois vbel hauseren.

Magdeburg/21. 11. dito.

Stallman ist auff 460. Artikel examiniret/ der sage nach wird ihme der
Tode näher seyn/als das Leben/ihme ist vergönnet/einen Adus-
carum anzunehmen.

E N D E